



Bei der Kälte rücken alle gern fürs gemeinsame Foto zusammen, v.l.n.r.: Josef Bodingbauer (Fa. Bodingbauer), Reinhardt Harreither (Museum Lauriacum), Gaby Pils (TSE Enns), Manfred Kitzinger (Bauhof Enns), Bürgermeister Franz Stefan Karlinger, Christoph Haas (Haas Architektur), Hannes Leitner (Fa. Elektro Leitner), Mario Schröck (Fa. Stach), Franz Hava (Bauhof Enns), Michael Schöllner (Fa. Auböck), Michael Leitner (Fa. Franz Leitner).

Trotz sibirischer Kälte: „Visitenkarte“ der Stadt Enns in neuem Glanz

Trotz klirrender Kälte treffen sich alle am Museumsumbau Beteiligten wie immer zur wöchentlichen Baubesprechung. Baustopp gibt es keinen, ist auch nicht notwendig: Bis zur großen Eröffnungsfeier am 22. April muss alles fertig sein.

Die Stimmung ist gut, man sieht deutlich die baulichen Fortschritte. Das freut vor allem das Stadt-Oberhaupt Bürgermeister Franz Stefan Karlinger: „Es ist wunderschön zu sehen wie ehrenamtliche Personen, Ennsner Unternehmen und Organisationen gemeinsam an diesem Projekt arbeiten. Ich bedanke mich

ganz herzlich bei allen Beteiligten und Sponsoren für ihren Einsatz und ihre Unterstützung, die so einen wesentlichen Beitrag zum Jubiläumsjahr leisten.“ Wo vor wenigen Wochen noch dicke Staubschichten und Schutt wenig Freundliches boten, werden nun schon die neuen, vor allem besucher- und serviceorientierten, Maßnahmen sichtbar. Aufgabe war es das Museum barrierefrei zu gestalten, wozu der neue Lift bis in den zweiten Stock wesentlich beiträgt. Der neue Kassenbereich und auch die neue Touristeninformation werden ansprechend gestaltet. Als „Visitenkarte“ und erste Anlaufstation für Gäste

und Besucher wurde auf diesen Bereich besonderes Augenmerk gelegt. Die dringend renovierungsbedürftigen Sanitäranlagen wurden erneuert und zeitgerecht gestaltet. Im ersten Stock wurden die Räumlichkeiten für die Sonderausstellung bis hin zum historischen Ratssaal renoviert – für die Besucher wird die Ausstellung ein besonderes Erlebnis werden. Die baulichen Maßnahmen waren auch für den Architekten und die Baufirmen eine große Herausforderung. So kamen während den Arbeiten römische Quadersteine aus dem ehemaligen Legionslager zum Vorschein, die restauriert und in die Innengestaltung integriert

wurden. Von allem von Professionisten und vom Ennsner Bauhof waren und sind große Flexibilität und hohe Einsatzbereitschaft gefordert, sodass eine zeitgerechte Fertigstellung möglich ist. Dafür setzt sich vor allem auch der Ennsner Architekt und Baukoordinator Christoph Haas ein: „Das Museum und den Ennsner Hauptplatz für die 800-Jahr-Feier renovieren und gestalten zu dürfen ist nicht nur eine großartige Herausforderung, sondern auch eine ehrenhafte Aufgabe. Es ist mir ein Anliegen, dass das Bewusstsein und das Verständnis für die historischen Bauten in der Ennsner Innenstadt gestärkt werden.“